

Protokoll Bremen 6. Oktober 2011

Das Tagungsprogramm gliederte sich in Ausstellungsbesuch, Vorträge und Mitgliederversammlung.

Am Anfang stand der Besuch der im Mai eröffneten „Wissenswerkstatt Archäologie“, der neuen Dauerausstellung zur Vor- und Frühgeschichte im Focke Museum. Die Kuratorin der Ausstellung Sandra Geringer und die Leiterin des Hauses Frauke von der Haar führten durch die neue Ausstellung und stellten sich den zahlreichen Fragen der Kolleginnen und Kollegen.

Christina Jacob ließ die 10 Jahre seit der Gründung der ‚AG Archäologie im Museum‘ Revue passieren. Zusammen mit Ulrike Mayer-Küster hat Christina Jacob die gesamte Zeit maßgeblich die Geschicke der AiM bestimmt. Die Mitglieder sprachen ihr für diese außerordentliche Leistung Ihren Dank aus.

Unter der provokanten Überschrift „Sammeln ohne Hehlerei“ wies Michael Müller-Karpe auf den wachsenden Einfluss des Antikenhandels hin, der in erschreckend hohem Maße ungeachtet der bestehenden Gesetze zum Kulturgüterschutz die Denkmalzerstörung in weiten Teilen der Welt, zur Zeit vor allem im Iran und im Irak forciert. Anhand von Luftbildern illustrierte er das schier unvorstellbare Ausmaß der Raubgräbertätigkeit an antiken Stätten und deren fortschreitende völlige Zerstörung. Ähnlich wie in dem gerade in Köln abgeschlossenen Kunsthandelskandal ist auch hier eine verschwiegene Allianz aus Antikenhändlern, Experten, Sachverständigen und Hehlern zugange, die mit gewaltigen Renditen ihre Ware vor allem in Amerika und Europa an den Mann zu bringen versteht. Eingriffe durch Polizei und Zollämter verlaufen angesichts breiter Unkenntnis und mangelndem Bewusstsein für den Wert der so außer Land verbrachten Exponate meist im Sande. Überdies wurde durch die Gesetzgebung (Irakverordnung) und die hierin verankerten Stichdaten eine Grauzone geschaffen, die es erschwert, den Nachweis der Illegalität der Ausfuhr und des Besitzes anzutreten. Der Referent forderte deshalb erhöhte Wachsamkeit und appellierte an die Kollegen, auf Ankäufe zu verzichten und stattdessen stärker auf Kooperation mit Museen und Antikenbehörden in den betroffenen Ländern zu setzen. Mit seinem Beitrag eröffnete er den Zuhörerinnen und Zuhörern einen wahrhaft erschütternden Einblick in die Welt des Antikenhandels und dessen finsterner Verstrickungen mit Waffenhandel, internationalem Terrorismus und Drogenhandel und machte überdies deutlich, dass dessen Einfluss bis in die jüngsten Novellierungen hiesiger Denkmalschutzgesetze hineinreicht.

Gänzlich andere Thematiken hingegen verfolgten die weiteren Beiträge. Katharina von Kurzynski führte die Zuhörer mit Leidenschaft und Begeisterung durch das von ihr kuratierte und gerade erst im Mai eröffnete Museum „Keltenwelt am Glauberg“. Das Haus besticht durch ausdrucksstarke Architektur in landschaftlich reizvoller Lage und vor allem ein modernes didaktisches Konzept, das dem Besucher eine der wohl sensationellsten archäologischen Entdeckungen der letzten Jahre schlüssig, unterhaltsam und inspirierend nahebringt. So ist es auch kein Wunder, dass seit der Eröffnung in kaum 5 Monaten schon mehr als 60.000 Gäste der „Keltenwelt am Glauberg“ einen Besuch abstatteten.

Leider noch nicht fertig, aber ebenso verheißungsvoll klingt das „Land der Entdeckungen/ Land van ontdekkingen“. Jan Kegler und Kristine Nowak führten die Zuhörer nach Ostfriesland. Ein ambitioniertes Forschungsprojekt mit drei Schwerpunkten und das hieran angegliederte Ausstellungsprojekt sollen ab 2013 die Küstenbewohner in Deutschland und den Niederlanden an ihre in weiten Teilen recht ähnliche, wenn nicht gar gemeinsame archäologische Vergangenheit heran führen und überdies dazu beitragen, den

grenzüberschreitenden Austausch zwischen Denkmalpflege, Archäologie, Wissenschaft und Museen zu verstärken. Natürlich sind dann auch Nicht-Friesen herzlich eingeladen, das kulturelle Erbe der Küste in näheren Augenschein zu nehmen – und nach allem, was man jetzt schon sehen konnte, sollte man sich diese Möglichkeit 2013 nicht entgehen lassen.

Doch was sind Ausstellungen ohne Sammlungen? Ohne kontinuierliche Arbeit an den eigenen Beständen wären viele Projekte nicht denkbar. Zusammen mit Guido Nockemann ging es deshalb ins Magazin. In den nächsten Jahren soll die gesamte archäologische Sammlung des Lippischen Landesmuseums Detmolds digitalisiert und über Plattformen wie museum digital und europeana der Wissenschaft und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Guido Nockemann erläuterte Prozessstruktur und technischen Ablauf und berichtete von Klippen und Hürden dieses wahrhaft ambitionierten Vorhabens, dessen vollständige Umsetzung mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird.

#### Mitgliederversammlung:

Im Rahmen der Mitgliederversammlung informierten Christina Jacob, Alfred Wieczorek und Heidrun Derks die Mitglieder von der Gründung der ‚Fachgruppe Archäologische Museen‘ im Deutschen Museumsbund. Der Vorschlag, die bestehende Arbeitsgemeinschaft und die neue Fachgruppe zusammenzuführen, fand einhellige Zustimmung.

#### Wahl der Sprecher

Als neue Sprecher wurden Heidrun Derks und Josef Mühlenbrock gewählt (Kontaktdaten siehe unten). Mitgliedschaft im DMB Angesichts der gleichzeitigen Präsenz der Fachgruppe im DMB wie auch bei den Altertumsverbänden, stellte sich die Frage nach der DMB-Mitgliedschaft. Die Mitgliedschaft wurde den Mitgliedern von AiM empfohlen. Grundsätzlich gilt jedoch, dass eine Teilnahme als Gast bei allen Veranstaltungen der Fachgruppe möglich ist. Die aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen der Fachgruppen wird allerdings eine Mitgliedschaft im DMB voraussetzen.

#### Termine

Die Fachgruppe wird 2 Mal jährlich tagen, bei der Jahrestagung des DMB im Mai (2012 vom 6. – 9. Mai in Stuttgart). Grundsätzlich soll das 2. Treffen vorzugsweise im Herbst im Rahmen der Verbandstagungen stattfinden. Da es 2012 im Herbst keine Verbandstagung geben wird, schlug Heidrun Derks ersatzweise ein Treffen in Kalkriese vor. Bezug zu den Verbänden Die Sprecher werden mit den Vorständen aller Verbände Kontakt aufnehmen und die Möglichkeiten erörtern, weiterhin bei den Verbänden zu tagen. Aufnahme bestehender Arbeitsgruppen Frau Regina Smolnik regte an, die AG Thesaurus in Hamburg als AG in die Fachgruppe aufzunehmen. Die Sprecher werden zu der AG Kontakt aufnehmen und eine entsprechende Einladung aussprechen. Dies gilt im Übrigen auch für andere bestehende AGs, auch diese sind grundsätzlich in der Fachgruppe willkommen.

#### Wanderausstellungen

Frau Bärbel Auffermann regte an, im Rahmen der Tagungen zukünftig das Thema ‚Wanderausstellungen‘ ins Programm aufzunehmen. Die Regularien des DMB sehen die Verabschiedung einer Geschäftsordnung vor. Ein entsprechender Entwurf wird den Mitgliedern rechtzeitig zugehen, und soll bei der Mitgliederversammlung bei der Jahrestagung erörtert und verabschiedet werden.

#### Jahresthema: Migration

Das Thema der Jahrestagung des DMB stellt sich nicht ganz einfach dar. In der Diskussion wurden für das Programm der Jahrestagung zwei inhaltliche Stoßrichtungen erörtert:

- a) Migration als im archäologischen Kontext weit verbreitetes Phänomen
- b) Mögliche Ansätze zur Ansprache von Gruppen mit Migrationshintergrund – wie erreichen wir diese Menschen Die Mitglieder wurden gebeten, sich mit dieser schwierigen Themenstellung auseinanderzusetzen und Ideen und Vorschläge für das Tagungstreffen zu machen.

#### Verteiler

Mit Beginn der Fachgruppenarbeit soll ein neuer Adressverteiler aufgebaut werden. Für eine Übergangszeit bleibt der alte Verteiler noch in Nutzung.

#### Internet

Die Internetseite von AiM wird eingestellt. Christina Jacob klärt die Kündigungsfristen und kündigt entsprechend. Zukünftig werden die Informationen auf der Internetseite des DMB eingestellt. Vorerst wird hierfür noch kein Internetbeauftragter gebraucht.

#### Publikationen

Die noch ausstehenden Beiträge werden jetzt publiziert. Redaktionsschluss für das Archäologische Nachrichtenblatt ist April 2012, Ansprechpartner sind Christina Jacob und Heino Neumayer. Auch in Zukunft können die Beiträge der Referenten der Fachgruppe im Archäologischen Nachrichtenblatt veröffentlicht werden. a.

#### ‚Vermögen‘ von AiM

Das Konto von AiM wird nach Abzug der Internetkosten noch einen bescheidenen Beitrag aufweisen. Ob wir dieses Geld wie erörtert für ein geselliges Beisammensein, eine Exkursion oder einen Referenten verwenden, wird zu gegebener Zeit erörtert.

#### Finanzielle Unterstützung durch den DMB

Die Fachgruppe erhält zukünftig auch vom DMB finanzielle Zuwendungen in Höhe von bis zu 800 Euro für besondere Aktivitäten oder Referenten.

Ansprechpartner der Fachgruppe:

Dr. Heidrun Derks

Varusschlacht im Osnabrücker Land – Museum und Park Kalkriese

Venner Strasse 69 49565 Bramsche-Kalkriese 05468 92014 15 heidrun.derks@kalkriese-  
varusschlacht.de

Dr. Josef Mühlenbrock

LWL-Museum für Archäologie Westfälisches Landesmuseum

Europaplatz 1

44623 Herne 02323 94628 10

josef.muehlenbrock@lwl.org